



BieM.at

Bundesinitiative eMobility Austria

4. BieM Kammingespräch 2018

eMobility und (schwere) Nutzfahrzeuge

Status – Bedarf – Entwicklungen

Einleitung



- Der Umstieg auf Elektromobilität ist hauptsächlich im privaten Sektor merkbar. Das Bewusstsein für e-Mobilität ist im Wirtschaftsverkehr noch sehr gering ausgeprägt.
- Das Potenzial in der LKW-Branche wird auch von der Politik erkannt
 - Beispiel Bayern: ab 1.1.2019 keine LKW-Maut mehr für e-LKW
- Grundlegende Fragen sind immer noch offen oder unzureichend beantwortet
 - Mehr als ein Drittel der CO₂-Emissionen im Verkehr werden vom Güterverkehr verursacht, obwohl die LKWs nur etwa 10% vom Fahrzeugbestand in Österreich ausmachen.
 - Es ist wohl einer der stärksten wachsenden Bereiche. Im Gegensatz zum Individualverkehr sind die Touren aber täglich ähnlich und planbarer.
 - Gerade darum ist wichtig hier aktiv zu werden und eine Vorreiterrolle einzunehmen; dies gelingt aber nur mit ordentlichen, rechtssicheren und gezielten Rahmenbedingungen und Förderungen

Zusteller als Vorreiter in der E-Mobilität

- Deutsche Post, DHL und Co. setzen auf den Umstieg zur Elektromobilität.
- Entwicklung des Streetscooters in Deutschland als vielseitig einsetzbares Nutzfahrzeug.
 - Modell WORK bereits für Großserienproduktion zugelassen.



MASTER Z.E.

- Kastenwagen Einzelkabine ab 63.000,00 Euro netto
- 200 km Reichweite nach NEFZ
- 3,1 Tonnen zul. Gesamtgewicht
- Zuladung: bis zu 1.377 kg
- Wall Box Ladung mit 7,4 kW (einphasig 32 A, rund sechs Stunden)



Schwerlast im Bereich e-LKW

- Test des e-TGM von MAN in neun österreichischen Unternehmen.
- Tesla „Semi“ soll 2019 in Serie gehen und 800 km Reichweite bei 40 Tonnen Zuladung besitzen (zusätzlich auch Platooning)
- Mercedes testet bereits seinen eActros in Deutschland und der Schweiz. Voraussichtliche Marktreife: 2021
- Auch Daimler will 2021 mit dem eCascadia und eM2 in Serienproduktion gehen.



Weitere Entwicklung der E-Logistik (1)

Anwendungsfälle und offene Fragestellungen für die Elektrifizierung der Logistikbranche:

- Können e-LKW herkömmliche Diesel-LKW ersetzen?
 - Thema Reichweite auf Langstrecken → Produkt „eHighway“ von Siemens oder Hybridlösung
 - Kurz- und Mittelstrecke: erste Studien zeigen teils enorme Kostenersparnis bei e-LKW
- Weiter wünschenswert:
 - Mehr Daten über Realverbrauch
 - Ausreichender OEM-Service mit Serienreife



Weitere Entwicklung der E-Logistik (2)

Anwendungsfälle und offene Fragestellungen für die Elektrifizierung der Logistikbranche:

- Für den innerstädtischen Güterverkehr können zwei Lösungen geboten werden:
 - E-LKW in der Stadt genau so verwenden wie Diesel-LKW derzeit (minimalinvasiv)
 - Innovatives Logistikkonzept entwickeln:
 - Bildung von City-Hubs mit Zustellung der Last-Mile mit Streetscootern oder Pedelecs.
 - Beispiel: EMILIA – Electric Mobility for Innovative Freight Logistics: Pilotprojekte mit Rewe, DPD (Lastenrad) und Schachinger Logistik (Leicht-LKW).
 - Beispiel: LEEFF – 8 e-Vans für Paketzustellung von 2016 bis 2019

Weitere Entwicklung der E-Logistik (3)



Grundlegende Fragestellung für die Zukunft:

Passen LKW überhaupt in die Städte von morgen?

Am Podium diskutieren für Sie:



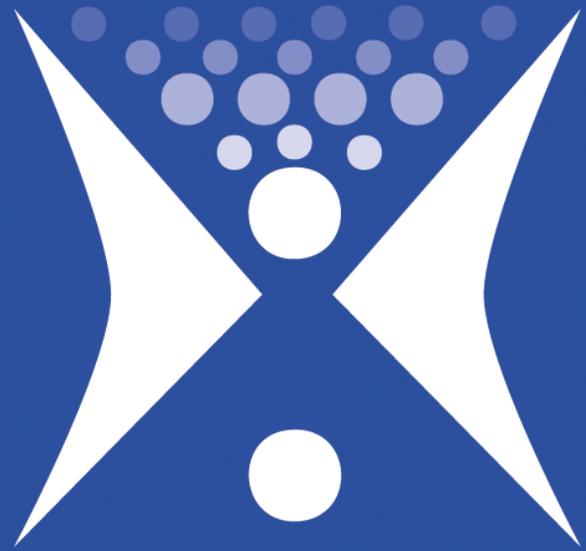
Hermine Resch - Herbert Temmel GmbH

Patrizia-Ilda Valentini - Renault Österreich

Nikolaus Skarabela - Schachinger Logistik

Franz Weinberger - MAN Österreich

Moderation: Helmut-Klaus Schimany, Vorsitzender BieM



BieM.at

Bundesinitiative eMobility Austria